

Der Oberbürgermeister

Landeshauptstadt Erfurt . Der Oberbürgermeister . 99111 Erfurt

Fraktion Mehrwertstadt Erfurt
Herrn Perdelwitz
Fischmarkt 1
99084 Erfurt

DS 2593/19; Anfrage nach § 9 Abs. 2 GeschO; Stadtgrünkonzept und Baumscheiben; öffentlich

Journal-Nr.:

Sehr geehrter Herr Perdelwitz,

Erfurt,

Ihre Anfrage beantworte ich wie folgt:

1. Werden hieraus Maßnahmen umgesetzt? Stehen hierzu auch im Rahmen der Projekte Fördermittel zur Verfügung um auch den kommunalen Haushalt zu entlasten und klimaresiliente Bäume beispielhaft zu pflanzen?

Das Umwelt- und Naturschutzamt ist federführend für das BMU-Forschungsprojekt "Stadtgrün im Klimawandel (SIKEF)" und das BMBF-Forschungsprojekts "HeatResilientCity (HRC)" zuständig. Im Rahmen des BMU-Forschungsprojekts SiKEF wurde u.a. in der Krämpfervorstadt ein Modellquartier ausgewählt und mit verschiedenen Begrünungsmaßnahmen beplant, um den Abkühlungseffekt zu modellieren. Die Planungen wurden in Workshops mit einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt, erarbeitet und diskutiert. Im Ergebnis haben die Begrünungsmaßnahmen durchaus positive Effekte auf die Abkühlung. Die Umsetzung kann nun – auch in weiteren Quartieren – umgesetzt werden. Dies ist jedoch nicht Teil des Projekts und hierfür stehen auch keine Projektmittel zur Verfügung. Mit dem Projekt sollen auch relevante Stakeholder sensibilisiert und Möglichkeiten zur Umsetzung aufgezeigt werden. Direkt werden aus dem SiKEF keine Maßnahmen umgesetzt. Im Rahmen dieses Projektes stehen keine Fördermittel zur Entlastung des kommunalen Haushaltes und zur beispielhaften Pflanzung von klimaresilienten Bäumen zur Verfügung.

Anders beim HRC, hier stehen auch für einen begrenzten Umfang Gelder zur Pflanzung von Grün zur Verfügung. Im Rahmen des BMBF-Forschungsprojekts "HeatResilientCity" ist es eine Aufgabe, im sogenannten Reallabor Erfurter Oststadt neben Erprobungen von Maßnahmen und deren Wirkungsabschätzung auch konkrete und nutzer- und verwaltungsakzeptierte Maßnahmen umzusetzen. Neben der Umsetzung von Maßnahmen an und in Gebäuden (ausgewählt ein gründerzeitliches Gebäude in der Rathenaustraße sowie einem Sanierungskonzept im Hinblick sommerlicher Hitzeschutz an der Kindertagesstätte "Weltentdecker") wurde unter Berücksichtigung der Befragungs-ergebnisse 2018 und den Beteiligungsworkshops 2019 (beides

Seite 1 von 3

Sie erreichen uns:

E-Mail: oberbuergemeister@erfurt.de
Internet: www.erfurt.de

Rathaus
Fischmarkt 1
99084 Erfurt

Stadtbahn 3, 4, 6
Haltestelle:
Fischmarkt

federführend seitens des Forschungspartners FH Erfurt) das Projekt "40 klimaresiliente Bäume für die Erfurter Oststadt" als Maßnahme gemeinsam mit dem Umwelt- und Naturschutzamt und dem Garten- und Friedhofsamt ins Leben gerufen. Im Frühjahr 2019 wurde hierzu eine Bestandsaufnahme von nicht bepflanzten Baumscheiben erstellt. Die Maßnahmeumsetzung soll im Frühjahr 2020 erfolgen. Zur finanziellen Unterstützung der Maßnahmen stehen im Rahmen des Forschungsprojekts in jedem Falle Mittel in Höhe von 50.000 Euro für Freiflächenentwicklung zur Verfügung. Diese können nach Auskunft des Fördergebers zu 100 Prozent für öffentliche Freiraumentwicklung genutzt werden. Weitere Mittel können ggf. umgewidmet werden.

2. Wird für jede Baumscheibe eine Einzelfalluntersuchung und -entscheidung vorgenommen und welche Routinen zur Bewertung gibt es?

Für jede Baumscheibe wird eine einzelfallbezogene Prüfung und Entscheidung vorgenommen. Es gibt Vorgaben, die vor einer Nachpflanzung zu prüfen sind.

Zur Planung gehört ein aufwendiger Abstimmungs- und Genehmigungsprozess, in dem die betroffenen Fachämter und die Versorgungsunternehmen beteiligt werden müssen. Als Ergebnis der Genehmigungsplanung kann auch eine Standortverschiebung der Baumpflanzung oder auch eine Ablehnung stehen, da trotz Leitungsschutzmaßnahmen die Mindestabstände, insbesondere zu querenden Hausanschlussleitungen, nicht eingehalten werden können oder Zufahrten und sonstigen Einbauten, Masten, Schilder und private Stellplätze zu berücksichtigen sind, genauso wie die Absicherung des Rettungsweges/Anleitung der Feuerwehr.

Den meisten städtischen Bäumen steht nur ein sehr geringer Lebensraum zur Verfügung. Durch den Nutzungsdruck, wiederholte Eingriffe in den Wurzelraum durch Grabungen sowie sich verändernde klimatische Bedingungen mit Trockenstress, Starkregenereignissen und Sturm haben sich die Lebensbedingungen für die Bäume in den vergangenen Jahrzehnten erheblich verschlechtert und Anfälligkeiten für Krankheiten steigen. Die Folge sind Fällungen.

Für eine nachhaltige Baumpflanzung sind geeignete Maßnahmen zur Verbesserung des Standortes unverzichtbar. Voraussetzung für ein dauerhaftes und gesundes Wachstum der Bäume ist ein ausreichend großer Kronen- und Wurzelraum sowie eine hinreichende Versorgung mit Luft, Wasser und Nährstoffen. Eine Vergrößerung des unterirdischen Wurzelraumes (Ziel 12 m³) unter der Gehwegfläche, Einbau von verdichtungsfähigem Substrat sowie Bewässerungs- und Belüftungseinrichtungen sind nur einige Einzelmaßnahmen, die abgestimmt, ausgeführt und finanziert werden müssen.

3. Gibt es gute Einzelfallbeispiele für die Nachpflanzungen von Bäumen in hoch verdichteten Stadtteilen und den entsprechenden Straßenraum in Erfurt als auch aus anderen Städten, welche übertragbar sind auf bspw. die gründerzeitlichen Vorstädte mit ihren vergleichsweise sehr geringen Freiflächenpotenzialen?

Grundsätzlich ist es von Relevanz für das Projekt, modellhafte Techniken sowie innovative Konzepte der Bewässerung umzusetzen (beispielhaft wären hier sogenannte Baum-Rigolen-Konzepte oder Regenwasserrinnen oder kooperative Bewässerungsprojekte und Baumpatenschaften zu nennen). Ziel muss es auch sein, modellhaft aufzuzeigen, wie man mit dem Zielkonflikt der bestehenden Stadttechnik (Leistungswege und Hausanschlüsse) umgeht.

Im Rahmen von SiKEF soll nach erfolgreicher Erweiterung des Projekts (Oktober 2019) die praktische Umsetzung von Begrünungsmaßnahmen als auch rechtliche Rahmenbedingungen näher beleuchtet werden. Dadurch soll der aktuelle Stand der Technik aber auch Best-Practice-Beispiele und aktuelle Studien dargestellt werden. Hierzu gibt es bereits intensiven Kontakt zur FH Erfurt, von wo aus auch Aktivitäten für Versuchsanbauten inkl. Bewässerung aktuell angestrebt werden.

Vonseiten der beteiligten Ämter gibt es Signale, die Ergebnisse des Projekts dann auch anwenden und umsetzen zu wollen.

Die Planung von Ersatzpflanzungen ist immer verschieden und verlangt immer individuelle Abstimmungen und Lösungen, da der ober- und unterirdische Bauraum sowie die Nutzungen und Platzverhältnisse an jedem Standort variieren.

Mit freundlichen Grüßen

A. Bausewein